



Thomas Osterode (Mitte) nimmt den Straubinger Hochschulpreis entgegen mit (von links): Bogens Bürgermeister Franz Schedlbauer, Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Ehepaar Osterode, Landrat Alfred Reisinger, Prof. Dr. Klaus Menrad, Ernst Hinsken und Sparkassenchef Walter Strohmaier. (Foto: stu)

Ein „alter Mann“ holt sich studentischen Lorbeer

Thomas Osterode (53) aus Bogen ist Gewinner des Straubinger Hochschulpreises 2013

Straubing-Bogen. Studentinnen und Studenten sind junge Leute, meistens zumindest, gewöhnlich noch nicht ganz ausgereift für den Ernst des Lebens. Gerade so im frühen Erwachsenenalter: Sie zählen zwanzig bis dreiundzwanzig Lenze im Durchschnitt. Blühende, frische Jugend also. Unser Student ist gegen die nassforschenden Jünglinge und feschten Mädels ein alter Mann. Dreiundfünfzig. Aber noch lange kein altes Eisen. Im Gegenteil: Er hat gerade das Triple geschafft, wie der FC Bayern München, den dritten Studienabschluss in seinem Jungseniorenleben.

Es ist Thomas Osterode aus Bogen. Der 53-jährige Master-Absolvent am Wissenschaftszentrum Straubing hat am Donnerstagabend im Kulturforum Oberalteich vor rund 100 geladenen Gästen aus Stadt und Landkreis den Straubinger Hochschulpreis entgegennehmen dürfen, von den politischen Chefs aus dem Landkreis und der Stadt, dem Landrat Alfred Reisinger und dem Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Und als Drittem im Bunde vom Sparkassenchef Walter Strohmaier. Diese drei ehrenwerten Herrschaften und ihre Institutionen sind die Träger des Straubinger Hochschulpreises, der

seit 1997 für herausragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben wird. Bedingung: Diese müssen einen Bezug zur Region haben, zur Stadt oder dem Landkreis oder eben auch zur Sparkasse.

Davon profitieren beide Seiten: Der Laureat bekommt nicht nur einen Geldpreis, sondern ersten wissenschaftlichen Ruhm, die Region kann aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen des Preisträgers ihren Nutzen ziehen.

„Hoher Neuigkeitswert“

Thomas Osterode, verheiratet, Kinder, war Student am Wissenschaftszentrum Straubing. Das Thema seiner Master-Arbeit: „Biomethan zu Heizzwecken: Ansichten privater Verbraucher“. Dazu hat er, wie Laudator Prof. Dr. Klaus Menrad, Direktor des Wissenschaftszentrums, erläuterte, an 5000 Haushalte in Bayern umfangreiche Fragebögen verschickt – mit der, so Menrad, „überdurchschnittlich hohen Rücklaufquote“ von 1800 Stück, was 36 Prozent entspricht. Üblich sei bei solchen Befragungsaktionen etwa die Hälfte.

Die Arbeit sei „etwas ganz Besonderes“, so Laudator Menrad, sie habe einen „hohen Neuigkeits-

wert“, die Bioregion Straubing könne enorm von ihr profitieren. Zwei Ergebnisse der Arbeit sind für Menrad besonders interessant: Erstens, Biomethan (Biogas) aus landwirtschaftlichen Reststoffen werde von den Verbrauchern als höherwertig eingestuft als Erdgas, Biomethan aus Monokulturen, wie zum Beispiel Mais oder Raps, hingegen schlechter. Hier spiele die psychologische Komponente (Stichwort: Vermaisung) stark mit.

Zweitens, Verbraucher geben an, dass sie bereit seien, für Biogas durchaus höhere Preise zu zahlen als für Erdgas. Werde dann die Probe aufs Exempel gemacht, drehe sich diese Bereitschaft leicht ins Gegenteil um.

„Hartnäckiger Nachbohrer“

Den Studenten Thomas Osterode, der mittlerweile Doktorand am Wissenschaftszentrum ist, charakterisierte Menrad als einen „hartnäckigen Nachbohrer und systematischen Hinterfrager“, als einen „ganz besonderen Menschen“.

Der Straubinger Hochschulpreis sei als ein wechselseitiges Förderinstrument gedacht, sagte Landrat Alfred Reisinger in seiner Begrüßung und Einführung: Zum einen

als Anreiz für Bewerber mit ausgezeichneten Arbeiten, zum anderen zum Nutzen für die Auslober; durch die Arbeiten würden neue Erkenntnisse für die Region gewonnen.

Für Stadt und Landkreis als Region der nachwachsenden Rohstoffe und Standort großer Biogas- und Kompostierungsanlagen sei die Arbeit in besonderem Maße relevant. Zudem passe sie optimal in die aktuellen Diskussionen um die Energiewende.

„Etwas ganz Besonderes“

Zusammen mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr und dem Sparkassen-Vorstandschef Walter Strohmaier überreichte Reisinger dem Preisträger die Urkunde, der sich in seinen Dankesworten freute, dass dieser Preis „etwas ganz Besonderes“ für ihn sei. Er schilderte seine große Überraschung, als der Brief des Landratsamtes mit der Nachricht vom Preisgewinn kam. Und dass sich das Wissenschaftszentrum Straubing weiterhin erfolgreich entwickeln möge, wünschte Osterode noch.

Der Straubinger Hochschulpreis ist mit 5000 Euro dotiert. Für die Ausschreibung 2013 gingen sieben Bewerbungen ein. -stu-